

Vermischtes.

Alte Stempelbogen und Stempelmaten sind vor dem 1. April bei einem Steueramte gegen neue Stempelbogen oder Maten oder auch gegen bares Geld, je nach Wunsch, umzutauschen, da die alten Wertzeichen nach diesem Termine unzulässig sind.

Göhrendorf, 23. Februar. Seit Menschengezeiten ist das Wasser nicht so hoch gestiegen als am vergangenen Sonntag. Von Nachmittags 3 Uhr ab fing das Wasser an so rasch zu steigen, daß der Bach in einer halben Stunde nicht mehr im Stande war die ganzen Wassermengen zu fassen und das Wasser aus dem Ufer trat und sich besonders nach dem Leiche zu ausbreitete. Hierdurch wurden die nächsten Anwohner des Leiches mehr und mehr gefährdet, indem das Wasser immer höher stieg, bis es ungefähr gegen 6 Uhr seinen Höhepunkt erreicht hatte und von da ab wieder langsam fiel. Natürlich war das Wasser schon bald in die Keller, Stuben und Ställe besonders der nördlich vom Bache Wohnenden, getreten. Es wurde zwar fleißig mit Brettern, Mägen und Erde gedämmt, allein diese Mittel leisteten dem großen Druck des Wassers wenig Widerstand. Keller und Ställe mußten schnell geräumt werden. Mit knapper Not konnte noch ein Einwohner seine Schachlerei von mehreren Schweinen aus dem Keller retten. Viele Vorräte sind trotzdem verloren gegangen oder unbrauchbar geworden. Bei einem Befehrer sicherte das Wasser an mehreren Stellen durch die Wand in die Stube, die Küche, Keller und Saubflur und von da ab lief dasselbe wieder durch die Hausthür in den Hof. Auch verurteilte die Rettung der Tiere viel Arbeit, da

diese teilweise schon bis an den Leib im Wasser standen. **Montags** Nachmittags fing das Wasser wieder an zu steigen, jedoch nicht so hoch wie am Sonntag, trotzdem mußte von neuem gedämmt werden, da sich die zum Teil schon entleerten Keller wieder mit Wasser füllten. Manche Gebäude haben sehr gelitten, so mußte ein Wohnhaus schon Sonntag Nacht gestützt werden.

Quersfurt, 22. Februar. Am 19. ds. Mts. wurde hier in einem Hause der Eigenbräute ein 3jähriger Knabe, ohne vorher krank gewesen zu sein, tot aufgefunden. Da der Stiefvater, Arbeiter Carius, schon voriges Jahr wegen Mißhandlung des Kindes mit Gefängnis bestraft worden war, lenkte sich auf ihn der Verdacht, an dem jähen Tode des Knaben schuld zu sein. Dieser Verdacht fand heute bei der gerichtlichen Sezierung der Leiche seine Bestätigung. Der Unmensch hatte dem armen Kinde einen 8 cm langen Drahtnaegel in die Brust getrieben, der die Lunge durchbohrt hat. Der Mörder hat seine That eingestanden und befindet sich im hiesigen Anstaltsgefängnis.

Nannburg, 24. Februar. [Marktbericht.] Butter 1,80 bis 2, Eier 3,80—4, Hühner 1,20—1,50, Kapuzinen 1,75 bis 2, Truthähne 4—5,50, Tauben 0,75—1, Kaninchen 0,90—1, Schweine 14—23, Kartoffeln 2,75—3, 1 Mbl. Sellerie 1—1,40 Mtl., 1 Mbl. Apfelsinen 70—120, Rapsel 30—70, Kohlrabi 60—70, 1 Korb Kohl, Möhren 70 bis 100, 2 Tr. Radoß, Zwiebeln 30—35, 3 Büschelspire 10—15, 1 Pfd. Sereische 15—30 Pfg.

Verfälschte schwarze Seide. Man verwechselt ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaig

Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide fränselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt keine Fäden von ganz beständlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht zerbricht und zerbricht) brennt langsam fest (normalerweise glimmen die „Schiffchen“ weiter, wenn sie mit Kohleofen erhitzt) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht vor ächten Seide nicht fränselt, sondern fränselt. Jedoch hat die Asche der ächten Seide, so gefälscht sie, die bei Verfallung nicht. Die Seiden-Fabriken **G. Henneberg** (s. und f. H. H. H. H.) Zürich versenden gegen Zahlung von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung an Privat.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.u.k. Hof.) Zürich.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Estonni.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.
2 Uhr: Herr Diaconus Küstermann.
Kollekte für die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen.
Amiswoche: Herr Diaconus Küstermann.

Mittwoch, den 3. März, Abends 1/8 8 Uhr, 1. Passionskonzert.

Es predigt: Herr Oberpfarrer Schwieger.
Beim Anzuge werden Gaben zur Befreiung der Beleuchtungskosten gesammelt.

Gesamt: Am 21. Februar Anna Minna Bornschein, Olga Alma Kraubheim, Anna Minna Böttger, Otto Gustav Brandt, Marie Anna Schwabe; am 24. Februar Paul Bernhard Bergau.

Getraut: Am 20. Februar Heinrich August Bornschein, Steinlager, und Henriette Louise Lina Hilpdrath.

Bekanntmachungen.
Verwaltungsbericht der Stadtparkasse zu Nebra pro 1896.

Einnahme:		M	S	Bilanz.		M	S
1. Kassenbestand aus dem Vorjahre		21322	72	A. Activa:			
2. Einlagen im Jahre 1896		189396	84	A. Activa:			
3. Zugedrehte Zinsen pro 1896		17178	06	1. Ausgelegene Kapitalien:			
4. Zurückgegebene Actio-Kapitalien		38848	—	a, gegen Hypothek			
5. Zinsen von Actio-Kapitalien		24330	36	b, Bürgschaft			
6. Geliebene (Passiv-) Kapitalien		—	—	c, Kaufpfand			
7. Für Sparfassenbücher		34	—	d, an Gemeinden			
				e, Inhaberpapiere zum Kurzwert			
Summa der Einnahme		291109	98	2. Rückständige Zinsen			
Ausgabe:				3. Baarbestand			
1. Rückzahlungen auf Einlagen		101951	42	4. Werth des Selbstkaufs			
2. Zinsen für die Einlagen:				Summa der Activa			
a, aufgebarte	17178 M. 06 S.			664599			
b, abgehobene	2608 " 93 "	19786	99	B. Passiva:			
3. Ausgelegene Kapitalien		143380	—	1. Guthaben der Sparer			
4. Ausgaben bei Ankauf von Inhaberpapieren		3628	50	2. Im Jahre 1897 auf den Reservefonds zu übertragen			
5. Verwaltungskosten		1380	—	Summa der Passiva			
6. Zurückgegebene Passiv-Kapitalien		—	—	664599			
7. Sonstige Ausgaben		197	80	Reserve-Fonds:			
				1. Vermögensbestand nach der Rechnung			
Summa der Ausgabe		270324	71	2. Im Jahre 1897 zu verrechender Ueber- schuß der Sparkasse			
Ueberschuß:				Summa			
Die Einnahme beträgt		291109	98	43180			
Die Ausgabe beträgt		270324	71	60			
Verbleibt Kassenbestand		20785	27				

Die in mündlicher Hypothek angelegten Kapitalien der Sparkasse betragen 75 % der Passiva. Von den seit Errichtung der Kasse (1877) ausgegebenen 2488 Stück Sparbüchern waren am 1. Januar 1897 noch 1256 Stück im Umlauf und zwar ist jedes derselben durchschnittlich mit 527 Mark belegt. An Zinsen für die Einlagen gewährt die Kasse 3 1/2 %.

Darlehen werden gegeben: a) auf Hausgrundstücke bis zur Hälfte der Feuerversicherungs-Summe. b) auf Liegenschaften bis zum 2/3fachen Betrage des Grundsteuerertrages und gegen gerichtliche Zagen bis zur Hälfte des Wertes. c) auf Handschrift gegen Bürgschaft von 2 Personen (bis 1000 Ml.) d) auf Handschrift gegen Verpfändung von Staats-pp. Papieren bis zu 1/2 des Kurzwertes.

Anmerkung: Gegenwärtig sind 100,000 Mark auf Hypothek ausgeliehen. **Nebra, den 20. Februar 1897.**

Das Kuratorium. **Strauch, Bürgermeister.** Die Rentantur. **Haft.**

Landwirthschaftlicher Verein Steigra.
Unsere nächste Versammlung findet **am Montag, den 1. März cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr im Vogel'schen Gasthose zu Carsdorf** statt.
Tages-Ordnung:
1) Ueberreichung einer Adresse an das Ehrenmitglied, Herrn Geheimrath Professor Dr. Märker zur Erinnerung an die 25jährige Leitung der Versuchsanstalt in Halle.
2) Geschäftliches, darunter Rechnungslegung.
3) Vortrag des Herrn Geheimrath Märker über: „Erfahrungen der Versuchswirtschaft Landstadt.“

Zu Ehren des Herrn Geheimrath Professor Dr. Märker findet im Anschluß an die Versammlung ein gemeinschaftliches Essen statt und wollen die Mitglieder, sofern dies nicht bereits auf dem Circular gechehen, ihre Beihilnahme bis zum 27. d. M. an Herrn Gastwirth **Vogel-Carsdorf** direct melden.
Das Directorium.

Eine junge, hochtragende **Ziege** verkauft **K. Berthold.**
Futtermittel.
Mais 4,50
Reisfuttermehl, 24-28% 4,25
Weizenkleie, grobe 4,25
Baumwollsaatmehl, 58-62% 5,60
Erdnusskeile 50 kg 2,--
Fricke & Co., Hamburg 8.

Turn-Verein.
Sonntag, den 28. Februar, von Abends 8 Uhr ab **Ball.**
Der Vorstand.
Großwangen.
Sonntag, den 28. Februar, Abends 7 Uhr **Gefangensconcert u. Ball,** wozu freundlichst einladet **W. Biermann.**

„Frankfurter Margarine“
vollkommenster Ersatz für frische Butter
spritzt nicht
und braunt.
Keine Brand-Verletzungen, keinen Fettkranz auf der Ofenplatte, mithin keine Dünste sowie keine Verluste mehr.
Man verlange ausdrücklich unter Beachtung der Schutzmarke
„Frankfurter Margarine“
da nur diese — in jeder Preislage — alle die genannten Vorzüge besitzt.
Frankfurter Margarin-Gesellschaft (Act.-Ges.)
ältest. Etablissement Deutschlands für Margarinefabrikation
gegründet 1872.

Unseren geschätzten Kunden bringen wir hiermit unsere **anerkannt reellen reinen Fabrikate** bei äußerster Preisberechnung in empfehlende Erinnerung.
Mit vorzüglicher Hochachtung!
Mechanische Treibriemen-Weberei und Seilfabrik Gustav Kunz, A. G.,
Trenen i. S.
Magdeburg: **G. Timme.**
Aken a. E. **Fr. Großkopf.**

